

Nur für Geländewagen: Kreisstraße ist Schlaglochpiste

Kurz vor der A 21 bei Bornhöved wird es für Verkehrsteilnehmer ungemütlich

Von Detlef Dreessen



Loch an Loch: Die K 40 erinnert an eine Teststrecke für Offroad-Fahrzeuge. © Detlef Dreessen

Bornhöved. Wer seinen Geländewagen mal wieder in schwierigem Gelände testen möchte, muss nur kurz von der Autobahn A 21 bei Bornhöved (Kreis Segeberg) abbiegen. Gleich unter der Autobahnbrücke warten ungeahnte Herausforderungen.

Asphalt liegt schon seit Monaten nicht mehr auf der Kreisstraße 40. Weil die Unterseite der Autobahnbrücke seit der Sanierung einen halben Meter tiefer liegt als bisher, musste auch die Fahrbahn abgesenkt werden. Das Ergebnis: Zwanzig Zentimeter tiefe Schlaglöcher, die die Autofahrer zum Slalomfahren zwingen. Zudem kann die Straße nur noch abwechselnd in beiden Richtungen befahren werden. Ampeln regeln, wer dran ist. „Aber weil die Autos so langsam fahren, stecken die Fahrzeuge noch mitten drin, während die aus der anderen Richtung schon Grün haben“, berichtet Bernd Petersdorff. Auch Notärzte, die von Bornhöved aus nach Gönnebek oder Trappenkamp gerufen werden, müssen vor der Schaukeltour warten, bis das letzte Auto die Schlaglochpiste verlassen hat, kritisiert der langjährige Feuerwehrmann.

Nur ein Pizzafahrer, der an diesem Morgen über die Piste jagt, schert sich nicht um das Knarren und Klappern seines Autos. „Es ist ja nicht sein Auto“, kommentiert Petersdorff.

Genervt ist auch Hans Schulz. Er wohnt in der Sandensiedlung westlich der Autobahn und ist nur noch durch die Baustelle mit dem Rest der Gemeinde verbunden. Zum Glück hat er keinen tiefer gelegten Sportwagen. Per Fahrrad könnte er zwar auf dem provisorischen Rad- und Gehweg die Autos leicht überholen, riskiert aber, nach einem Regenguss im Schlamm stecken zu bleiben.

Gemeindevertreter Hans-Georg Kruse findet, die Bauarbeiter könnten wenigstens den Split, der am Rande der Brückenbaustelle liegt, in die Schlaglöcher schippen und mit einer Walze andrücken. Doch das bringe nichts, so Petersdorff. „Hier fahren auch Lkw und die schweren Transporter von Hansa-Heemann aus Trappenkamp durch. Die würden den Split sofort wieder herauswühlen.“

Der im Amt Bornhöved für den Verkehr zuständige Mitarbeiter Jan Gintel hat das Problem schon an den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr weitergegeben. Doch von dort kam inzwischen die Mitteilung „Wir sind nicht zuständig, weil es eine Kreisstraße ist.“

Egal wie die Zuständigkeit aussieht: Petersdorff und Schulz hoffen, dass die Straße umgehend asphaltiert wird. „Das ist doch kein Feldweg, sondern eine Kreisstraße“, schimpft Petersdorff. „Wir haben noch nicht einmal Winter.“ Und mit der Fertigstellung der Brücke sei erst im November 2018 zu rechnen.

Der LBV ist für eine Kreisstraße nicht zuständig